

HANNOVER



Volles Haus in Velber
Wie die Moderatoren Resi Colter und John Kosmalla die Serie „Zuhause im Glück“ inszenieren **Seite 19**

LÜTTJE LAGE



Von Volker Wiedersheim

Ode an die grüne Paprika

Fortsetzung unserer kleinen Reihe über zu Unrecht schlecht beleumundete Lebensmittel. Wir hatten schon Sprüh-sahne, Schokokuss und Erdnuss-creme. Heute: die grüne Paprika.

Oh, grüne Paprika, wie weh wird mir! Es ist im Supermarkt auf gewisse Art so wie beim Ampel-Bündnis im Rathaus. Die Grünen verlieren an Boden. Sie kommen ein bisschen aus der Mode. Und, na ja, was entgegnet man auch, wenn Altklüge daherkommen und sagen: Bei Paprika wie Politikern gibt es einen Zusammenhang zwischen der Farbe und dem Grad der Reife. Zumindest beim Gemüse ist das ja unstrittig. Die Unreifen sind grün, und je nach Sorte werden sie später rot, gelb oder orangefarben, wenn man sie lang genug am Strauch lässt.

Was hat nun eigentlich die grüne Paprika verbrochen, dass es für sie keinen Markt mehr gibt? Gilt es als unfein, Unreifes zu essen? Ist es der Geschmack? Klar, die Gelbe ist Süßer, die Rote feuriger und die Orangefarbene ist so eine Art Campari-O für Auf-laufgerichte. Aber keine von denen schmeckt so wie die etwas bitterere Grüne – nach Kindheit und Jugend, nach Bonanza-rad und „Väter der Klamotte“, als es Karoten vor allem als Hosen gab. Nach der Zeit, als sich noch keiner schämte, die Schote zu köpfen. Die Fülle bestand noch aus Hack ohne bio und alten, wieder eingeweichten Brötchen. Und den Deckel samt Stil hob man sich bis zum Schluss auf.

Ach, grüne Paprika, ne me quitte pas!



IN KÜRZE

Auto brennt auf Hotelparkplatz aus

Auf dem Parkplatz eines Hotels in Mittelfeld ist in der Nacht zu Donnerstag ein Mercedes ausgebrannt. Die Polizei schließt vorsätzliche Brandstiftung nicht aus. Hotelgäste hatten gegen 4 Uhr auf dem Gelände an der Straße Gut Kronsberg laute Knallgeräusche gehört. Als sie aus dem Fenster sahen, stand die E-Klasse bereits in Flammen. Die Ermittler suchen dringend Zeugen unter der Nummer (0511) 109 55 55. *tm*



„An die Lebenswelt von Jugendlichen anknüpfen“: Das eingerüstete Gebäude der früheren Volkshochschule steht seit Sommer 2015 leer.

Stadt will frühere VHS zur Erinnerungsstätte machen

Gebäude soll zum „Lernort Erinnerung und Demokratie“ mit Schwerpunkt auf der NS-Zeit werden – nach einer gründlichen Sanierung.

Von Simon Benne

Um Schülern die NS-Zeit zu vermitteln, will die Stadt in der City einen „Lernort Erinnerung und Demokratie“ einrichten. Nach Informationen der HAZ soll dafür die ehemalige Volkshochschule am Friedrichswall ausgebaut werden, die seit dem Sommer 2015 leer steht. „Die VHS liegt zentral, und in der Nähe sind historisch bedeutende Orte wie die Ruine der Aegidienkirche“, sagt ein Mitglied des Beirats, den die Stadt für das Projekt eingesetzt hat. Diesem gehören unter anderem Historiker und Pädagogen an.

Der Rat hatte bereits vor länge-

rer Zeit insgesamt 430 000 Euro als Ansubfinanzierung für einen solchen Lernort bereitgestellt, doch dessen Einrichtung verzögerte sich immer wieder. „Ein Neubau wäre nicht finanzierbar gewesen“, sagt jetzt ein Beiratsmitglied. Allerdings müsste auch die frühere VHS von Grund auf saniert werden, um die ambitionierten Pläne zu realisieren. Die Stadt muss das Gebäude, das an die Baum-Immobilien-gruppe verkauft wurde, zudem mieten.

Auf mehr als 400 Quadratmetern sollen an dem Lernort Themen wie Widerstand und Emigration in der NS-Zeit im Mittelpunkt stehen. „Es ist wichtig, dabei an die Le-

2

Etagen mit mehr als 400 Quadratmetern Fläche sollen in der früheren VHS für den „Lernort Erinnerung und Demokratie“ hergerichtet werden.

benswelt von Jugendlichen anzu-knüpfen“, sagt Karljosef Kreter vom städtischen Team Erinnerungskultur.

Das pädagogische Konzept sieht mehrere Stationen auf zwei Etagen vor. Besucher sollen am Eingang von einer Porträtwand empfangen werden. Durch Berühren der Bilder lassen sich interaktiv die Lebenswege von Menschen in der NS-Zeit aufrufen. In digitalen Projektionen können Schüler außerdem Stadt-pläne von damals und heute vergleichen. Und in einem „Forschen-den Archiv“ sollen Jugendliche auf eigene Faust Antworten auf ihre Fragen zur NS-Zeit recherchieren können.

Bereits seit Jahren plant die Stadt, einen solchen Lernort zu schaffen, der vor allem Schulklas-sen und Jugendgruppen anspre-chen soll. Dafür waren unter an-derem die alte Kantine der Polizeidirektion, die Ruine der Aegidien-kerche und ein Neubau am Masch-seenordufer unweit des Eh-renfriedhofs im Gespräch – doch alle Pläne zerschlugen sich. Jetzt heißt es, der Umbau der frühe- ren Volkshochschule könne noch in diesem Jahr beginnen.

„Keine Konkurrenz zur Gedenkstätte Ahlem“

Für Kritik am „Lernort Erinnerung und Demokratie“ hatte in der Vergangenheit gesorgt, dass es eine ähnliche Einrichtung in Hannover bereits gibt. Im Juli 2014 wurde die Gedenkstätte Ahlem nach aufwendigem Umbau

(Kosten: 6,3 Millionen Euro) wieder eröffnet. Bereits im ersten Jahr zählte dieser außerschulische Lernort in der einstigen Israeliti-schen Gartenbauschule rund 10 000 Besucher. Träger der Gedenkstät-te Ahlem ist die Region

und nicht die Landes-hauptstadt. „Es darf keine Konkurrenz zur Gedenkstätte Ahlem geben“, betont Kultur-dezernent Harald Härke jetzt mit Blick auf den neuen Lernort. „Wir müssen eigene Schwer-punkte setzen.“ *be*

TiHo erforscht, wie es Tieren geht

730 000 Euro Bundeszuschuss

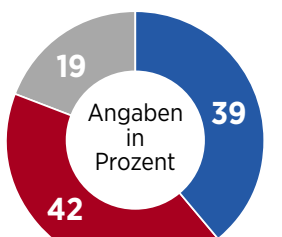
Wissenschaftler der Tierärztlichen Hochschule Hannover (TiHo) wollen herausfinden, wie man beurteilt, ob es Tieren gut geht. Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft fördert das Forschungsprojekt für drei Jahre mit mehr als 730 000 Euro. Ein Förderbeleg wurde am Donnerstag an die Forscher in Hannover übergeben.

Ermittelt werden sollen Faktoren, mit denen das Wohl von Schweinen gemessen werden kann. Dafür wollen die Wissenschaftler in viele Höfe gehen und Daten sammeln, sagte eine Sprecherin der Tierärztlichen Hochschule.

Ein Indikator für das Tierwohl könnte zum Beispiel sein, ob die Tiere Verletzungen an den Füßen haben oder Liegestellen aufweisen. Auch in Schlachthöfen wollen die Forscher Herz und Lungen von Schweinen untersuchen.

FRAGE DES TAGES

Wolf „Kurti“ ins Landesmuseum – finden Sie das okay?



HAZ-GRAFIK Abgegebene Stimmen: 1366 (18.30 Uhr)

- Gut so. So kann man die Rückkehr des Wolfes anschaulich erklären.
- Das gefällt mir nicht. Das Tier ist tot, man sollte es nicht ausstellen.
- Das ist mir egal.

HAZ.de Ihre Meinung zählt: Jeden Tag stellen wir Ihnen auf unserer Internetseite HAZ.de die Frage des Tages zu Themen aus Hannover, Niedersachsen und der Welt. Stimmen Sie ab! **Heute auf HAZ.de:** Schadet die Auseinandersetzung zwischen Piëch und Weil dem VW-Konzern noch zusätzlich?

FÜR IHRE BESONDEREN SCHÄTZE

Ambiente by Hesse
Robert-Hesse-Straße 3
30827 Garbsen/Hannover
Tel. 0511 27978-800



Modern



Cultura del vetro



Paladino



Cultura del vetro



Paladino

NATUR. DESIGN. ELEGANZ.

Größte Galerie für exklusives Einrichten in Norddeutschland

Anrei	COR	Form exclusiv	Sinn Living
Bielefelder	Dauphin	FSM	TEAM 7
Werkstätten	Home	Interlücke	Tommy M
Brühl	De Sede	JAB Anstoetz	Treca
Christine	Dormiente	Kettmaker	Interiors
Kröncke	Draenert	Ligne Roset	Walter Knoll
Cierre	D-Tec	Montana	Wittmann
Classicon	Ethan Allen	Schönbuch	Zanchettin
CONTUR	Fiam	Scholtissek	

Im Haus Ambiente by Hesse:



- Fensterdekoration
- Polsterarbeiten
- Teppich
- Tapeten
- individuelle Planung
- Sicht- und Sonnenschutz



www.goslar-innenausstattungen.de
Tel. 0511 27978-205